

Aufruf zur Beobachtung von Hexenringen

Das während der Fortbildungsveranstaltung in Bernburg (1975) von vielen Pilzfreunden geäußerte Interesse an den „Hexenringen“ gab Anlaß zu einer Bestandsaufnahme. Durch diese Umfrage soll geklärt werden, welche Pilzarten in der DDR Hexenringe bilden, welches Ausmaß die Ringe erreichen, in welchen Vegetationstypen die Ringe auftreten, und welchen Einfluß die einzelnen ringbildenden Pilzarten auf die Vegetation ausüben.

Falls in der DDR so eindrucksvolle Ringbildungen mit nekrotischer Zone (Absterben der Vegetation) gefunden werden, wie dies bei GRAMBERG, Pilze der Heimat, Band 2, Tafel 51/2 abgebildet ist, wäre der Schutz der Lokalität anzustreben. Bei ungestörter Entwicklung können Hexenringe Jahrhunderte alt werden. Wir bitten um Mitteilung von Beobachtungen an Hexenringen auf Karten oder Zetteln im **Postkartenformat (A 6)** nach folgendem Schema:

- 1 Pilzart (wiss. Name)
- 2 Bezirk/Fundort
- 3 Datum
- 4 Anzahl der Ringe
- 5 Durchmesser der Ringe
- 6 Anzahl der Fruchtkörper in 1 Ring
- 7 Vegetation
- 8 Nekrotische Zone vorhanden, cm breit
- 9 Förderung der Vegetation?
- 10 Förderung/Neuauftreten bestimmter Pflanzenarten innerhalb des Ringes?
- 11 Geologische Unterlage
- 12 Höhe m ü. M.
- 13 Bemerkungen
- 14 Name und Wohnort des Beobachters

Eine **kurze** Charakterisierung der Vegetation unter 7. ist erwünscht; dabei ist möglichst zwischen naturnaher Vegetation (zum Beispiel „Buchen-Eschenwald“, „Glatthaferwiese“) und angesäter bzw. angepflanzter Vegetation (zum Beispiel „Parkrasen“, „Knäulgras-Intensivgrünland“, „Fichten-Monokultur“) zu unterscheiden. Sind an einem Fundort mehrere Ringe der gleichen Pilzart vorhanden, so ist deren Anzahl zu schätzen und für nähere Angaben ein besonders gut entwickelter Ring auszuwählen. Spätere Beobachtungen am gleichen Ring (Fruchtifikationsdaten, jährlicher Zuwachs) können unter 13. eingetragen werden.

Dringlich erwünscht sind alle Angaben über Vorkommen des Riesen-Krempentrichterlings, *Aspropaxillus giganteus* (*Leucopaxillus giganteus*, *L. candidus*, *Clitocybe candida*; Handbuch für Pilzfreunde I/84 und III/197, in der DDR. Bei dieser Art interessieren auch Funde ohne oder mit unvollständiger Ringbildung.

Beobachtungen können bis Ende 1979 laufend gemeldet werden an:

Prof. Dr. habil. Hanns Kreisel
Sektion Biologie der E.-M.-Arndt-Universität
DDR 22 Greifswald, Ludwig-Jahn-Straße 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Aufruf zur Beobachtung von Hexenringen 26](#)